

Positionen 02/2007

ZWEIJÄHRIGE BERUFSAUSBILDUNG – BEDARF ZUNEHMEND

Üblicherweise dauert eine Lehre in Deutschland 3 bis 3 ½ Jahre. Nur wer Abitur oder Fachabitur hat, kann die Ausbildungszeit verkürzen. Eine Alternative für Jugendliche, die wegen schlechter Schulnoten keine Aussichten auf eine normale dreijährige Berufsausbildung haben, bieten Ausbildungsberufe mit kürzerer Lehrzeit. Zuletzt begannen fast 42.000 junge Menschen eine solche Lehre. Unsere Meinung dazu:

1. Zurzeit gibt es 35 zweijährige Ausbildungsberufe, die für Jugendliche gedacht sind, die sich mit Theorie schwer tun, aber einen Faible fürs Praktische haben. Dem stehen rd. 320 Ausbildungsberufe mit "regulärer" Ausbildungszeit gegenüber.
2. Die Ausbildungsinhalte sind bundeseinheitlich geregelt, die Lehre schließt mit einer Kammerprüfung ab. Die meisten dieser Angebote kann man danach zur „normalen“ Lehre aufstocken und einen zweiten Berufsabschluss machen.
3. Der Anteil der zweijährigen Lehre an allen neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen hat sich seit dem Jahre 1995 von 3,4 auf zuletzt 7,4 % mehr als verdoppelt. Vier von fünf Absolventen eines zweijährigen Berufs können mittlerweile ihren Ausbildungsabschluss auf die zweite Lehre anrechnen lassen. Vor zehn Jahren stand diese Option nur etwa jedem vierten Kurz-Azubi offen.
4. Der Weg zu dieser Weiterentwicklung wurde mit der Modernisierung von 4 und der Einrichtung von 7 neuen Berufen geebnet. Aus einem Fachlageristen (ehemals Handelsfachpacker) wird nach einem weiteren Lehrjahr die Fachkraft für Lagerlogistik, Absolventen des neu geschaffenen Ausbildungsberufs Maschinen- und Anlagenführer haben die Wahl sogar zwischen 15 weiterführenden Angeboten. Im Modellversuch Kraftfahrzeug-Servicemechaniker werden zurzeit Verlängerungsmöglichkeiten erprobt.

5. Die Vorteile des Mixes aus kurzer Ausbildungsdauer und Praxisbezug sind vielfältig:

- Weniger Arbeitslosigkeit: Ausbildungsinhalte werden immer komplexer, gleichzeitig sinken die Beschäftigungschancen für An- und Ungelernte. Wer eine abgeschlossene Ausbildung hat, kann sich am Arbeitsmarkt besser behaupten, auch wenn nur zwei Jahre gelernt wurde.
- Mehr Ausbildungsplätze: Betrieben, die bislang nicht oder nur wenig ausgebildet haben, bieten die Kurzausbildungen einen Anreiz zum (Wieder-) Einstieg in die Ausbildung.
- Bedarfsgerechte Ausbildung: Azubi und Ausbildungsleiter können am Ende der Lehre gemeinsam beraten, ob eine Weiterqualifizierung sinnvoll ist und was der Betrieb genau braucht.
- Weniger Abbrecher: Allein im Jahr 2005 brachen über 23.700 junge Leute im dritten und vierten Lehrjahr die Ausbildung ab. Mit einer Kurzausbildung wären manche von ihnen besser beraten gewesen.

Fazit: Die zweijährige Berufsausbildung mit Weiterqualifizierungsmöglichkeit ist im Kommen.

Bochum, 21. Februar 2007